

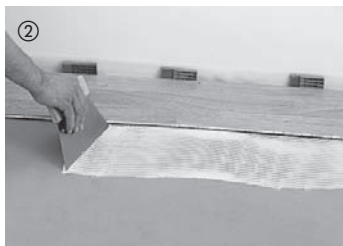
Verlegeanleitung für Stabparkett mit Nut-/Feder-Verbindung und Naturöl-Oberfläche

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

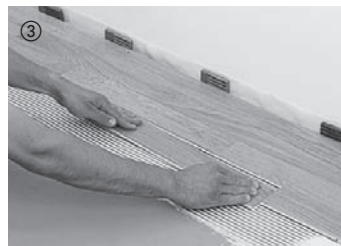
Verlegung im Verband



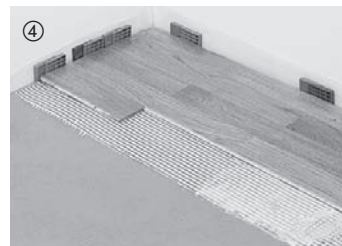
Verlegewerkzeug: Spezial-Schlagklotz, Abstandskeile, Profi-Montageeisen, Elastikkleber, Zahnpachtel D, Bleistift, Meterstab.



Kleber vor Gebrauch umrühren. Mit Zahnpachtel auftragen, Auftragsmenge ca. 800–1000 g/m². Elemente innerhalb von 15 Min. einlegen.



Die Elemente werden direkt aus dem Paket entnommen und in Nut und Feder zusammengefügt.



Wandabstand von ca. 10 mm mit Keilen fixieren. Falls notwendig im Randbereich oder bei Unebenheiten die Parkettelemente beschweren.

Allgemeine Hinweise

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Klebstofftyp: Elastikkleber

Lagerung des Klebers: Kühl und trocken lagern, ca. 6 Monate haltbar.

Maßnahmen vor der Verlegung: Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate sollen die zu verlegenden Elemente im ungeöffneten Originalpack der Verlegetemperatur von ca. 18° C angepaßt werden. Die Packs werden erst bei Verlegebeginn geöffnet und Restdielen bei längerer Verlegeunterbrechung in Folie wieder eingeschlossen. In Neubauten soll die hochwertig verarbeitete und getrocknete Ware nicht eingelagert werden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Um eine gleichmäßige Verteilung des Sortierbildes in der verlegten Fläche zu erreichen, empfehlen wir, die Verlegung gleichzeitig aus mehreren Paketen durchzuführen. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Verlegerichtung: Die Verlegerichtung orientiert sich meist nach der Hauptlichtquelle im Raum, z. B. Terrassenfenster. Die Elemente sollten längs des einfallenden Lichtes verlegt werden. Die Raumproportionen können aber auch durch geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleine Räume erscheinen durch Verwendung von hellen Holzarten größer.

Unterböden: Zementestrich, Anhydritestrich, Gussasphalt, V 100 (E1) Verlegespanplatte

Prüfung der Unterböden: Der Unterboden ist vor der Verlegung gemäß VOB Teil C DIN 18 356 „Parkettarbeiten“ zu prüfen. Der Boden muß druck- und zugfest, rissfrei, trocken, eben und sauber sein. Verschmutzte Untergründe müssen von Verunreinigungen wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen haftungsstörenden Substanzen befreit werden.

Feuchteüberprüfung:

Der Unterboden muß auf eventuelle Feuchtigkeit mit z. B. CM-Meßgeräten überprüft werden.

Grenzfeuchtigkeitsgehalt:

Zementestrich max. 2,0 CM–(Masse) %, bei Fußbodenheizung 1,8 % CM; Anhydritestrich max. 0,5 CM–(Masse) %, bei Fußbodenheizung 0,3 % CM; Grundsätzlich sind niedrigere Werte anzustreben!

Ebenheitsprüfung nach DIN 18 202 Gußasphalt/

Anhydritestrich:

Falls notwendig mit geeigneten Spachtel-, Ausgleichs- oder Nivelliermassen nach Herstellervorschrift egalisieren. Die Randdämmstreifen am Estrich dürfen erst nach den Spachtelarbeiten entfernt werden.

Wichtig: Vor der Nivellierung mit Spachtelmassen muß der überschüssige, z.T. lose Quarzsand bei Gußasphalt mit einer Tellerschleifmaschine entfernt und mit Industriestaubsauger abgesaugt werden.

Anhydritestriche müssen grundsätzlich vorher abgeschliffen bzw. gebürstet sein, anschließend absaugen.

Oberflächenfestigkeit mit Gitterritzprobe überprüfen.

Tagesansatzfugen im Estrich (Scheinfugen oder Sollbruchstellen) sind vor Verlegung kraftschlüssig zu verbinden. Baudehnungsfugen dürfen keinesfalls geschlossen werden.

Verklebung: Nicht unter 18° C Raumtemperatur verkleben. Eventuell Raum vorher beheizen und gut belüften, damit eine hohe relative Luftfeuchtigkeit im Raum (z. B. in Neubauten) vermieden wird, d. h., die rel. Luftfeuchte soll unter 70% betragen und die Unterbodentemperatur mind. + 17° C. Vor Gebrauch Kleber gut aufrühren.

Auftragsmenge Kleber: Ca. 800–1000 g/m². Verwenden Sie eine Zahnpachtel mit 4 mm Zahnlückentiefe (V-Zahnung). Befindet sich im Zubehörprogramm. Bitte beachten Sie auch die Anweisungen auf den Klebstoffgebinden! Nach der Parkettverlegung warten Sie bis zur ersten Benutzung ca. 12 Stunden. Stärkere Belastungen erst nach ca. 72 Std.

Empfehlung: Die Angaben in diesem Merkblatt basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verlegers. Es können nur allgemeine Hinweise sein, da wir auf die sachgemäße Verarbeitung keinen Einfluß haben. Es empfiehlt sich, vorher einen praktischen Klebeversuch zu machen.

Parkett auf Fußbodenheizung

Stabparkett läßt sich problemlos auf Fußbodenheizung vollflächig verklebt verlegen, sofern Sie die nachstehenden Hinweise beachten.

Stabparkett hat einen günstigen Wärmedurchlaßwiderstand ($1/l = 0,09–0,1 \text{ m}^2 \text{ K/W}$) für einen wirtschaftlichen Betrieb der Heizung: Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei Parkett auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht (max. Oberflächentemp. 25° C).

Vorbereitende Maßnahmen bei neu installierten Fußbodenheizungen:

1. Der Estrich muß fachgerecht nach DIN 18353 hergestellt werden. Zu beachten ist hierzu auch das Merkblatt für beheizte Fußbodenkonstruktionen vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Die Liegezeit des Belegreifheizen eines Zementestriches liegt in der Regel bei mindestens 28 Tagen, bei Calciumsulfatestrich (Anhydrit) mindestens 14 Tagen. Die Belegreife ist erreicht, wenn bei der durchzuführenden CM-Messung Estrichfeuchtwerte bei Zementestrich

von 1,8 CM % bei Calciumsulfatestrich (Anhydrit) von 0,3 CM % gemessen wurden. Scheinfugen und Risse im Estrich müssen bei vollflächiger Verklebung unbedingt kraftschlüssig verbunden werden. Dies erfolgt durch Ausgießen mit Zwei-Komponenten-Kunstharz. Bewegungsfugen, die vom Heizungshersteller zwingend eingebracht wurden, müssen in die Bodenbelagsfläche übernommen werden.

2. Beim Belegreifheizen ist die Vorlauftemperatur täglich von 25° C beginnend um 10° C zu erhöhen bis zur Erreichung von 55° C bzw. mit der vorgesehenen max. Vorlauftemp. (Nachtabsenkung außer Betrieb.)

3. 11 Tage lang wird bei 55° C bzw. mit der vorgesehenen max. Vorlauftemp. ohne Nachtabsenkung geheizt.

4. Täglich um 10° C abheizen bis 25° C erreicht werden. (Nachtabsenkung außer Betrieb)

5. Nun muß die Estrichfläche mit einem CM-Gerät auf Feuchtigkeit überprüft werden. Dieses muß an den ausgewiesenen Meßstellen erfolgen. Falls die Belegreife nicht erreicht wurde, muß mit ca. 40° C Vorlauftemp. bis zur Belegreife weitergeheizt werden.

6. Nun kann verlegt werden: Beachten Sie die entsprechende Verlegeanleitung: Bei der Verlegung muß die Oberflächentemp. des Estrichs mind. 18° C und die relative Luftfeuchte <65% betragen.

7. Nach Verlegung der Böden muß das o.g. Klima mindestens 5 Tage lang gewährleistet sein.

8. Während der Heizperiode kann nun aufgeheizt werden.

Wichtig: Eine Gewährleistung für Schäden, die auf Nichtbeachtung der beschriebenen „vorbereitenden Maßnahmen...“ zurückzuführen sind, kann nicht übernommen werden. Bestehen Sie auf einem vollständig ausgefüllten und unterschriebenes Aufheizprotokoll!

Vorbereitende Maßnahmen bei bestehenden Fußbodenheizungen:

Bei Warmwasserfußbodenheizungen, die bereits über mehrere Heizperioden betrieben wurden, empfiehlt es sich, diese vor der Verlegung 7 Tage lang mit einer Vorlauftemperatur von 45° C ohne Unterbrechung aufzuheizen und anschließend wieder auf 25° C abzusenken.

Achtung: Bei Abdeckung der Fußboden-Oberfläche mit Teppichboden kann es zu einer Erhöhung des Gesamtwärmedurchlaßwiderstandes und damit zu einem Hitzestau kommen.

Während der Heizperiode ist aufgrund der raumklimatischen Verhältnisse nicht auszuschließen, daß zwischen den Parkettelementen geringfügige Fugen entstehen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Minimiert bzw. verhindert kann diese Erscheinung werden durch ein nahezu konstantes Klima im Raum von ca. 20° C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit.

Da in dieser technischen Information nicht die gesamte Produktvielfalt an Fußbodenheizungssystemen berücksichtigt werden kann, bitten wir Sie, auftretende Fragen mit Ihrem Vertriebspartner bzw. dem Hersteller des Fußbodenheizungssystems zu erörtern.

Pflege:

Eine ausführliche Anleitung zu Erstbehandlung und Unterhaltspflege entnehmen Sie bitte der Pflegefibel für Parkett mit HARO naturaLin Naturöl-Oberfläche, die Ihr Fachhändler für Sie bereithält. Für den gewerblich/öffentlichen Bereich fragen Sie bitte Ihren Vertragspartner nach der speziellen Pflegeanleitung.

Erstbehandlung:

naturaLin ist eine natürliche Oberfläche, bei der das Öl an der Luft trocknet. Diese ursprüngliche Form einer Oberflächenbehandlung mit Öl **erfordert eine Erstbehandlung der Fläche, die nach der Verlegung in jedem Fall durchzuführen ist.**

Erstbehandlung mit HARO naturaLin Oil:

HARO naturaLin Oil dringt tief in das Holz ein und verleiht dem Boden einen ursprünglichen Charakter. Die Oberfläche ist offenporig und widerstandsfähig gegen die Belastungen des Alltags. Beim Auftrag von HARO naturaLin Oil bitte Anwendungshinweise beachten. Die Trocknungszeit beträgt ca. 12 Stunden. Wir empfehlen Ihnen in jedem Fall, in den ersten Tagen nach der Verlegung den Boden schonend zu behandeln und in den ersten zwei Wochen nach der Erstbehandlung nicht zu seifen.

Alternative: Erstbehandlung mit HARO naturaLin Wax:

HARO naturaLin Wax verleiht dem Boden eine offenporige, natürliche Oberfläche, die schmutzabweisend ist und auch stärkeren Belastungen standhält. Beim Auftrag des Wachses bitte Anwendungshinweise beachten. Der Boden ist nach 12 Stunden leicht, und abhängig von den raumklimatischen Bedingungen nach, ca. 12 Tagen voll belastbar. In den ersten zwei Wochen nach der Erstbehandlung sollte der Boden noch nicht geseift werden.

Unterhaltsreinigung:

Trockenreinigung:

Meistens ist es ausreichend Ihr Parkett mit einem Mopp, Harbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen. Eine Feuchtreinigung können Sie natürlich jederzeit bzw. nach Bedarf durchführen.

Feuchtreinigung/ Pflege:

Nach der durchgeführten Erstbehandlung mit HARO naturaLin Oil (oder alternativ mit HARO naturaLin Wax) können Sie mit der darauf abgestimmten Anwendung von HARO naturaLin Soap Ihr Parkett optimal reinigen und pflegen. Beachten Sie, dass stehendes Wasser auf der Oberfläche stets zu vermeiden ist. Dampfreinigungsgeräte sind nicht geeignet für die Parkettreinigung.

Traditionelles Seifen mit HARO naturaLin Soap im Mischungsverhältnis 1:15 für geölte Oberflächen (mit Patina-Effekt):

Die Unterhaltspflege wird mit HARO naturaLin Soap durchgeführt (Mischungsverhältnis 1:15). Die konzentrierte Seife bildet eine Schutzschicht auf dem Boden und verleiht dem Holz eine Patina (Vergrauungseffekt). Hinweis: Bei thermisch behandelten und gering gerbstoffhaltigen Hölzern bildet sich keine oder nur geringe Patina. HARO naturaLin Soap wird hierfür im o.g. Mischungsverhältnis mit warmem Wasser verdünnt und gut umgerührt. Die Seifenlauge mit einem Wischmopp leicht feucht auf die Oberfläche aufbringen. Idealerweise den Mopp vor erneutem Eintauchen in die Seifenlauge in einem zweiten Eimer mit klarem Wasser auswaschen. Nach der Erstbehandlung sollte der Boden zwei Wochen nicht geseift werden, im folgenden Monat dann wöchentlich und anschließend nach Bedarf.

Alternative: Nebelfeuchte Wischpflege mit HARO naturaLin Soap im Mischungsverhältnis 1:50 für gewachste Oberflächen (ohne Patina-Effekt):

Die Unterhaltspflege wird mit HARO naturaLin Soap durchgeführt (Mischungsverhältnis 1:50). Mit der verdünnten Seife wird keine Schicht aufgebaut, sondern ausschließlich ein hervorragender Reinigungseffekt mit rückfettender Wirkung erzielt, der dem Boden seine ursprüngliche Schönheit bewahrt. In den zwei Wochen nach der Erstbehandlung sollte der Boden nicht geseift werden. Die Unterhaltsreinigung kann dann nach Bedarf regelmäßig durchgeführt werden. Die Seife wird im oben genannten Mischungsverhältnis mit warmen Wasser verdünnt und gut umgerührt. Mit einem gut ausgewungenen Lappen oder Wischmopp wird nebelfeucht gewischt.

Intensivpflege:

Weist Ihr Parkett starke Spuren der Beanspruchung auf, empfiehlt sich die Anwendung von HARO naturaLin Refresh und die neuerliche Durchführung einer Öl- oder Wachsbehandlung (analog zur Erstbehandlung). Dieser Vorgang ist problemlos auch partiell durchführbar, ansatzlose Reparaturen sind gut bewerkstelligen.

Raumklimatische Bedingungen:

Für die Werterhaltung Ihres Parketts, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 50 – 60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20°C ideal. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Luftbefeuchters. So wird die extreme Austrocknung des Bodens vermieden. Luftfeuchtegeräte sind bei Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Bei einem unterschreiten der normalen Luftfeuchtwerte ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Wie Sie Ihr Parkett zusätzlich schützen:

Zur Werterhaltung Ihres Parketts ist es vorteilhaft unter Stuhl- und Tischbeinen Filzgleiter und im Eingangsbereich Fußabstreifer zu verwenden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 68131 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Als Unterlage für Sessel und Bürostühle empfehlen wir Polycarbonatmatten.

09/08 Entwicklungsbedingte, technische Änderungen vorbehalten.